

Podium zeigt: Das Lohnsystem des Kantons bringt die Gemüter in Wallung

## «Das war ein radikaler Kulturwandel»

Auf grosses Interesse stiess am Dienstagabend das Podiumsgespräch «Lohnsystem mit Zukunft» im Kronenhof. Dort wurden Finanzdirektorin Rosmarie Widmer Gysel und Personalchefin Astrid Makowski mit einer geballten Ladung Unzufriedenheit konfrontiert.



Nicht nur an der Lehrerdemo (unser Bild), sondern auch am Podiumsgespräch äusser-  
ten die Lehrer ihren Unmut über die neue Lohnstruktur. Foto: Peter Pfister

### ■ Bernhard Ott

Auf dem Podium, das von Wälz Studer (Radio Munot) moderiert wurde, sassen neben Rosmarie Widmer Gysel und Astrid Makowski der Präsident des Lehrervereins, Roland Kammer, Kurt Altenbur-

ger vom VPOD und Otto Nussbaumer, Personalchef von Unilever Thynggen. Im Saal hatten rund hundert Zuhörerinnen und Zuhörer Platz genommen, meistens Angestellte des Kantons.

Schon bald nach dem Beginn der Veranstaltung wurde klar, dass das 2005 einge-

führte neue Lohnsystem dem Arbeitgeber Kanton zwar die von der Politik verlangte grössere Flexibilität im Lohnwesen gebracht hat, für das Personal aber mit negativen Folgen verknüpft ist, die sich erst jetzt so richtig manifestieren. Nach der Abschaffung der vor 2005 geltenden automatischen Stufenanstiege sind die kantonalen Angestellten beispielsweise nicht mehr in der Lage, ihre Lohnentwicklung auszurechnen und sich auf das schnelle Erreichen eines Lohnmaximums zu freuen. «Das», so Astrid Makowski, «ist ein radikaler Kulturwandel gewesen, an dem wir immer noch zu kauen haben.»

### «Andere Prioritäten»

Wie sich dieser Kulturwandel in der Praxis auswirkt, wurde aus dem Votum eines jungen Kantonsschullehrers klar. Er gab seinem Unmut Ausdruck, dass er trotz gleicher Arbeit rund 4'000 Franken pro Monat weniger verdiene als seine soeben pensionierte Kollegin, deren Stelle er übernommen habe. Ein anderer Lehrer hieb in die selbe Kerbe: Was er denn tun müsse, wenn er irgendwann auf das Lohnmaximum kommen wolle, fragte er die Finanzdirektorin. Die Antwort Rosmarie Widmer Gysels, er solle «eine andere Funktion suchen», war wenig geeignet, die Wogen im Saal zu glätten, im Gegenteil. Rosmarie Widmer Gysel und Astrid Makowski gerieten im Laufe der Diskussion immer mehr unter Druck.

Daran konnte auch ein zweimal wiederholter Seufzer Widmer Gysels nichts ändern: «Jedes Lohnsystem ist ein Mist, wenn kein Geld da ist.» Sie hatte damit aber wenigstens den Kern des Problems angesprochen, der Kurt Altenburger und Roland Kammer zur Forderung veranlasste, es müssten eben vom Arbeitgeber Kanton mehr Mittel für die Lohnentwicklung zur Verfügung gestellt werden. Dieses Geld sei schon vorhanden, wie die grossen Investitionen des Kantons zeigten, meinte Roland Kammer. «Vielleicht sollte man einfach andere Prioritäten setzen.»

## BAZAR

### VERSCHIEDENES

**Möchten Sie Ihren Körper spüren dem Leben vertrauen, innere Stärke finden und glücklich sein?** Ich arbeite mit Focusing, Atem- und Entspannungstechniken, Phantasiereisen, Bewegungstraining, Tanzimprovisation, Meditation, Gespräch. Einzel- und Gruppenarbeit, prozessorientiert.

**Gruppenkurs:** 8 Einheiten montags, 17-18.30, Beginn: 14. Mai 2012, Fr. 216.-  
**Offenes Treffen für alle:** leicht geführte Meditation und Bewegungsarbeit Jeden 1.-+ 3. Do im Monat, 19.30-21.00, Beginn: 3. Mai 2012, Fr. 10.-/Abend. Keine Anmeldung erforderlich.

**Leitung: Silvia Wuigk, dipl. Tanz- und Bewegungstherapeutin**  
Telefon 052 624 35 77, Kursort: Hirschensaal, Vordergasse 6, Neunkirch

Der Modetrend im Claro-Weltladen:

**So farbig, so fair**

**Claro Weltladen, Webergasse 45**  
8200 Schaffhausen

### Bazar-Inserat aufgeben:

Senden Sie Ihr Bazar-Inserat an:  
«Schaffhauser az», Platz 8, Postfach 36,  
8201 Schaffhausen

«Verschenken» Gratis  
«Gesucht» 5 Franken  
«Verkaufen» und «Verschiedenes»  
10 Franken

Legen Sie das Geld bitte bar bei.